

werden/es were dann/das man wolle Samen davon ziehen/wann sie aber noch grünen/vnd doch wol reifen/so sind sie zeitig zu essen.

Das man vmb Johannis zeitige Melonen vnd Cucumern haben könne.

Wann man vmb Johannis zeitige Melonen vnd Cucumern haben will/müssen etliche auff der Gutschen oder Mistbett/darvon im vorhergehenden Büchlein meldung geschehen/vier Schuch hoch/weit voneinander vntersetzt stehen bleiben/vnd sollen mit einem darzu bereiteten Messer/die vbrigen außschläg vnd anders/wie die Gärtner wissen/beschnitten werden. Nach dem aber der Mist darunter allbereit etwas erkaltet/so solle man auff beyden seiten darneben hinzu räumen/doch nicht vnter der Wurzel/vnd soll also den alten Mist hinweg/vnd dargegen neuen warmen Pferd mist an die statt thun/damit solcher den andern alten Mist widerumb erwärme/das die Melonen desto ehe zeitigen mögen. Wann aber etwa/in deme sie noch klein weren/kalte Regen einfielen/so sol mans mit einem Kraut oder Köhlblat bedecken/damit sie der Regen nicht berühre/sonst werden sie von stund an gelb/fallen ab/vnd werden nichts nütz. Wann man auch zu warmer zeit sol giessen sol man allein die Wurzel/aber die Melonen vnd Cucumern gar nicht begiessen.

Ein gut Mittel/das man nicht begiessen darff.

Man sol nemen ein halb mäsigs verglastes Häflein/vnd gegen der Melonen wurzel eingraben/dasselbige vol Regenwassers vom Dachtrauff füllen/vnd darein ein wülleses Tüchlein zween Finger breit/vnd ein spannen lang/hencken/das es mit einem orth in dz

R iij

Wasser!